

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **177 (2011)**

Heft 11

PDF erstellt am: **26.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lt col EMG Eberlé, Projektleiter STABANTE, an der Medienorientierung. Bild: ASMZ

Mittleren Flab-Abteilung sowie einer Luftwaffen Radar-Abteilung, einer Mobilen Radarabteilung und einer Übermittlungsabteilung, welche von einer Luftwaffen-Nachrichtenabteilung und einem Wetter-

Derachment unterstützt wurden. Die Übung fand im normalen Rahmen des FDT statt und produzierte keine zusätzlichen Flugbewegungen.

### Konferenzort im Berner Oberland

Mit einem fiktiven Konferenzort ausserhalb von Adelboden sollte gleichzeitig ein anspruchsvolles Umfeld mit wenig Einschränkungen für die Bevölkerung und die zivile Luftfahrt gewährt werden. Die etwa 4000 an der Übung beteiligten Truppenangehörigen waren aber in der ganzen Schweiz verteilt im Einsatz, was zusätzliche Anforderungen an die Koordination und die Verbindungen stellte. Die Führung der Übung erfolgte aus einer unterirdischen Anlage. Dies erlaubte, Infrastruktur und Verbindungen dieser Anlage ebenfalls zu überprüfen.

### Realistische Übungsteile

Die übergeordnete Übungsanlage, welche vorsah, dass eine internationale Konferenz gegen Angriffe aus der Luft geschützt werden sollte und VIP-Teilnehmer per Lufttransport an den Konferenz-

ort gebracht werden mussten, produzierte schon ein realitätsnahes Umfeld für die beübte Truppe. Mit verschiedenen eingespeisten Situationen, sogenannten «injects», kreierte die Übungsleitung zusätzlich überraschende, aber realistische Situationen, auf welche die Truppe reagieren musste. Während supponierte Sitzblockaden oder Pistenverschmutzungen den Flugdienst unmittelbar behinderten, realisierte man die Auswirkung der «entführten» Flugzeugwarte etwas verspätet. Solche Situationen erforderten Sofortmassnahmen, Krisenmanagement und das Setzen von Prioritäten. Die beübte Truppe konnte solche Überraschungen teilweise mit Bravour und teilweise mit guten Lernpunkten verarbeiten. Am 6. Oktober um Mitternacht wurde die Übung beendet, die Truppe wechselte in den normalen FDT-Rhythmus zurück und bereitete sich auf die nächste Herausforderung vor, die Axalp Demo. Bei einem ersten Fazit zog der Übungsleiter Korpskommandant Markus Gygax, Kommandant der Schweizer Luftwaffe, eine positive Bilanz: «Ich habe sehr viel Gutes gesehen, aber auch, wo wir den Hebel ansetzen müssen.» ■

433

ÖSUNGEN

 **CASSIDIAN**

AN EADS COMPANY